

## Veranstaltungsvorschau

### ASB-Begegnungsstätte Ludwig-Kirsch-Straße 23

**Montags**  
9.30 Uhr Geschichten von gestern und heute  
13.30 Uhr kreatives Gestalten  
15.00 Uhr jeden 3. Montag Oma-Opa Bastelstunde

**dienstags**  
9.30Uhr Seniorensport  
10.30 Uhr Osteoporosegymnastik

**mittwochs**  
10.00 Uhr Osteoporosegymnastik  
14.30 Uhr heitere Gedächtnisspiele

**Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat**  
16.00 Uhr Treff des Computerclub

**Jeden 1. Donnerstag im Monat**  
10.00 Uhr Bibelstunde

**donnerstags**  
15.00 Uhr Sitztanz

**freitags**  
09.00 Uhr Frühstück am Freitag  
**Jeden 2. und 4. Freitag im Monat**  
15.00 Uhr Jung und alt gemeinsam am Herd

**Mittwoch, 06.04.2011, 17.00 Uhr**  
Der Computerclub stellt sich vor: Vortrag Bearbeitung digitaler Fotos  
- Eine Bildpräsentation erstellen  
- Fotos mit Text ergänzen  
- Sound und Soundvorbereitung  
- Animation und Videos  
- Die CD zum Verschenken  
zu Gast: Dr. Scheffler, Eintritt: 3,00 € incl. ein Getränk, Anmeldung erwünscht

**10.05.2011, 14.30 Uhr**  
Bildpräsentation vom Zschopautal

**18.05.2011, 15.00 Uhr**  
Hoffest eingeladen sind alle Nachbarn vom Sonnenberg

**18.04.2011 / 16.05.2011 / 20.06.2011, 15.00 Uhr** Musik und Farbe eine musikalische Entdeckungsreise

**20 Jahre Wohnprojekt der Selbsthilfe 91**  
am 18.5.2011, 15.00 - 17.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Str. 84

## Neue Selbsthilfegruppen in Chemnitz

SHG „Lungenkrebs“  
SHG „Angst- und Panikstörung“  
SHG „verwaiste Eltern“

Initiativen im Aufbau

Kontakt über KISS  
Telefon 6004870  
Fax 6004862  
Mail: kiss@stadtmision-chemnitz.de

## Markuskirche

**10.04.2011 19:00 Uhr**  
Spirit of Scotland Das schottische Konzerterlebnis mit John Cashmore  
Eintrittspreise: 21,00 €

**30.04.2011 09:00 Uhr**  
Frauenfrühstück in St. Markus - Ein Vormittag, der anders ist, Eintritt frei

**01.05.2011 09:30 Uhr**  
CHEMNITZER KANTATENZYKLUS -  
Musikalischer Gottesdienst Johann Sebastian Bach - "Am Abend desselbigen Sabbats" BWV 42

**13.05.2011 16:00 Uhr**  
Klassik am Nachmittag, Mozart – Boys & Girls Musik bei Kaffee und Kuchen, Kartenbestellung unter Tel.: 0371/ 694 9444; Fax 694 9443

**28.05.2011 15:00 Uhr**  
Sängerfest des Musikbundes

**19.06.2011 19:00 Uhr**  
Giora Feidman und das Orchestra Puellarum Pragensis, Ltg. Wolfgang Rögner  
Eintrittspreise: VVK 26.00 €, AK 30,00 €

**22.07.2011 20:00 Uhr**  
CANTATE DOMINO - Gotteslob in Freud und Leid, Benefizkonzert des VocalEnsembles CANTICUM NOVUM Dresden für das Hospiz Chemnitz, Geistliche Vokalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Von jeder verkauften Eintrittskarte sind 4 € (bei erm. Karten 3 €) für die Arbeit des Hospiz- und Palliativdienstes Chemnitz e.V. Bestimmt. Eintrittspreise: 12 € (erm. 7 €)

## Neue Website

Die Website des Stadtteilmanagements ist neu gestaltet. Sie sieht nicht nur neu und frisch aus, sondern hat auch eine neue Funktion: Man kann direkt etwas rein schreiben, Meldungen kommentieren. Bekannte Inhalte wie alle Ausgaben des "Sonnenberger" sind übertragen worden.

## Bürgerzentrum Regelmäßige Veranstaltungen Sonnenstraße 35

**Montags 10.00-12.00 Uhr**  
Kreativzirkel mit Frau Wachsmann

**Dienstags 13.00-14.00 Uhr**  
"Lesezirkel und Büchertauschbörse"  
**14.00-16.00 Uhr**  
Kreatives Basteln oder Kreative Küche

**Jeden 2. Dienstag im Monat 14.00 Uhr**  
„Der Kaffee ist fertig“  
Kaffee in gemütlicher Runde mit buntem Themenangebot  
**17.00 Uhr**  
Treff des Tauschrings

**Jeden Donnerstag 10.00 Uhr**  
Bürgerfrühstück  
mit kulturellem Angebot und Gelegenheit zum Gespräch.

Aktuelle Termine oder Änderungen entnehmen Sie bitte unseren monatlich ausliegenden Veranstaltungsflyern und Aushängen.

**19.04.11, 14.00-19.00 Uhr**  
Frühjahrsputz im Stadtteil

**21.05.11, 14.00-17.30 Uhr**  
Europäischer Nachbarschaftstag  
Fest auf der Sonnenstraße

**02.07.11, 14.00-17.30 Uhr**  
Stadtteiffest in den "Bunten Gärten"

## Neue Arbeit Chemnitz e.V.

**NEU ab April 2011**  
jeden 1. Montag im Monat – 10:00 Uhr  
Mit geringem Einkommen auskommen? - Tipps zum Umgang mit Konto, Haushaltsbuch und Geld

**Veranstaltungen**  
**ab 5. April 2011 - 10:00 Uhr**, Nordic Walking Teilnahme kostenfrei!

**13. April 2011 – 15:00 Uhr**, Informationsveranstaltung Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht, Eintritt frei!

**27. April 2011 – 15:00 Uhr**  
Ernährungsberatung „Deutschland sucht den Bewegungsstar“, 90-60-90“, Eintritt frei!

**18. Mai 2011 – 15:00 Uhr**  
Ernährungsberatung „Der Kohlenhydratkomplex“ „Öl steigt, Schweinebauch fällt“ „Der Seemann mit den dicken Armen“, Eintritt frei!

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich: Tel. 03 71/53 38 89 13

Interessenten fürs Aquarellmalens gesucht!  
Wir suchen Interessenten, die sich in regelmäßigen Treffen unter der Anleitung einer erfahrenen Zeichenlehrerin zusammenfinden wollen, um dem Aquarellmalen zu fröhnen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Anfänger sind, oder bereits erste Kontakte mit dem Thema Aquarelle hatten.

**Ausstellungen**  
**01. Mai 2011 – 10. Juni 2011**  
Aquarellmalerei von und mit Doreen Fiedler

**20. Juni 2011 – 31. Juli 2011**  
Mario Knapp – Holzkunst

**18.06.2011, 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr**  
Zwillingfest im Haus der Familie, Parkstraße 26  
Hüpfburg, Clownerie, Kreativangebote  
um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 302 931

## Impressum

Herausgeber: Sonnenberg Sozial e.V.  
E. Koch (V.i.S.P.)  
Redaktion: Katharina Weyandt  
Fotos: Katharina Weyandt  
Layout: Nachhall e.V.

Auflage: 2500 Stück  
Vertrieb: Eigenvertrieb durch den Herausgeber

**Adresse:**  
Sonnenberg Sozial e.V.  
Sonnenstraße 35  
09130 Chemnitz

**Kontakt:**  
Tel.: 03 71 / 433 16 69  
Homepage: www.sonnenberg-chemnitz.de  
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

**Öffnungszeiten Bürgerbüro-Stadtteilmanagerin:**  
Dienstag + Mittwoch 9.00-12.00 Uhr  
Dienstag 13.30-17.00 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung



Namentlich oder entsprechend gekennzeichnete Artikel geben die Meinung ihrer Verfasser wieder, welche nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Diese Ausgabe unserer Stadtteilzeitung ist auch in russischer Sprache erhältlich!

# Sonnenberger

## Stadtteilzeitung für den Sonnenberg

1. Ausgabe 2011  
Kostenlos

## Von wem sind die neuen Plakate?



Fleischer Thiele hat sich für den Fototermin im frischen Frühlingswind neben dem Bürgerzentrum sein Lieblingsplakat „Parken direkt vor der Haustür“ mitgenommen. Thomas Heidenreich zeigt mit dem „Quoten-Opa“, dass er viele junge Leute im Stadtteil trifft. Und zu Designerin Mandy Knospe passt der junge Mann der „High Society“, der verspricht: „Hier kommt jeder auf seine Kosten, der seinen Horizont erweitern möchte.“

Seit Ende März werben das erste Mal Plakate für den Sonnenberg. In der Serie unter dem Motto „Freiräume nutzen“ gibt es fünf Motive: .... Sie wurden in einer Auflage von je 250 Stück gedruckt und aus EFRE-Mitteln finanziert.

1. *Quoten-Opa* (...Fast 40 % unserer Einwohner sind unter 30 Jahren. Sie sind über 60 Jahre und mit Ihrem bisherigen Stadtteil unzufrieden? Bitte melden Sie sich!)
2. *High-Society* (Kultur, über den Tellerrand schauen)
3. *Freiraum* (mehr Platz für Studenten zum Wohnen und Uni-Shuttle)
4. *Parken direkt vor der Haustür*
5. *Romeo und Julia* (Single-Haushalte, familienfreundlich mit Verkehrsberuhigung und großen Wohnungen)

Die Idee stammt ursprünglich von Fleischer Thiele, dem Senior der Fleischerei auf der

Zietenstraße, Ecke Humboldtstraße. Geboren ist er 1934 auf der Heinrich-Schütz-Straße, die damals Planitzstraße hieß. Sein Vater war seit 1932 als Fleischer in der Stadt. Für seine ausgebombte Familie und den Betrieb konnte er das Haus erwerben. Thiele ist überzeugter Ur-Sonnenberger: „Wenn Sie mit Chemnitzern sprechen, dann ist die Gegend rund um den Lessingplatz eine der fürchterlichsten Ecken weltweit. Und wir wohnen hier seit 1952 und fühlen uns sehr wohl.“ Beim Ausliefern für seinen Partyservice auf den Kaßberg fiel ihm ständig die Parkplatznot auf – wie viel entspannter war das zu Hause! „Ein Eckchen findet man immer.“

Ideen waren da, dann nahm sich Stadtteilmanagerin Elke Koch des Projekts an. Die Plakate müssten Aufmerksamkeit erregen, besonders sein, das war ihr klar. „Wir haben uns mit ein paar Kreativen, auch Bewohnern hingesetzt, Ideen gesponnen“

erzählt Elke Koch. Neben Mandy Knospe und Manty Graf vom Kunst-Kombinat waren unter anderem Thomas Heidenreich und André Schenkel dabei. Mandy Knospe hatte schon gemeinsam mit Manty Graf für die Gründung des Kunst-Kombinats in der Palmstraße Verfügungsfond-Mittel beantragt, um die Räumlichkeiten der ehemaligen Galerie „Frischer Kunststoff“ als einen Ort der Vernetzung und Präsentation von verschiedenen Kunstformen zu etablieren. Jetzt übernahm sie die grafische Umsetzung der Ideen. Sie gestaltet als freiberufliche Designerin sonst zum Beispiel. Corporate Designs, Flyer, Plakate, Prospekte, Bücher und Webseiten.

Mandy Knospe: „Wir haben uns überlegt, wer könnte die Hauptzielgruppe der Plakatkampagne sein? Und sind auf die Jüngeren, Kreativen und

## INHALT

- Titel - Plakatserie
- Seite 2 - Branding-Projekt
- Aus der Historie des Dresdener Platzes (Wolfgang Bausch)
- Seite 3 - Bürgerforum Nordost
- Seite 4 - Neue Serie- Künstler vom Sonnenberg
- Seite 5 - Meldungen
- Fortsetzung Plakatserie (Titelseite)
- Seite 6 - Babykurs
- Meldungen
- Seite 7 - Meldungen
- Seite 8 - Veranstaltungsvorschau
- Impressum

## Von wem sind neuen Plakate?



Großes Interesse bei den Medien fanden die Plakate in der Pressekonferenz. Auch die Vertreter von Firmen wie der Thomas Rauscher Geschäftsstellen von Sparkasse und Maja Hornburg Volksbank auf dem Sonnenberg zeigten sich begeistert und wollen die Serie in ihren Räumen aushängen.

Aufgeschlossenen gekommen, da sie sich am wenigsten von Vorurteilen, die es zweifelsohne gegenüber dem Sonnenberg gibt, beeinflussen lassen.“

Das Anliegen der Kampagne ist nicht, die Chemnitzer zu bekehren und den Sonnenberg als den ultimativen Stadtteil in Chemnitz darzustellen, sondern mit etwas Ironie und Witz auf diesen Stadtteil aufmerksam zu machen und ihn so zu nehmen und zu zeigen wie er ist. Knospe: „Es ging nicht darum, den Sonnenberg zu lobhudeln, sondern authentisch zu sein. Natürlich die positiven Seiten zu betonen, aber ohne die Dinge zu beschönigen.“

„Dass man hier noch etwas entwickeln kann und den Leerstand auch als Chance für neue Nutzungskonzepte betrachten sollte“, findet sie am wichtigsten. Persönlich erlebt sie das gerade bei dem Kopfbau Augustusburger Str. 102, den Lars Fassmann, Vorstand der Chemnitzer Firma chemmedia AG, durch Ankauf vor dem Abriss bewahrt hat.

Die Räume des Hauses haben sich schnell mit kreativen Menschen gefüllt, die für geringe Miete ihre Ideen verwirklichen können. So wird das ehemalige Bauamt der Stadt nun von Künstlern, Musikern, Freiberuflern und Vereinen genutzt.

## Aus der Historie des Dresdener Platzes

**Ende November 2010 erfuhren die Chemnitzer aus der Presse, dass der Neubau der Brücke Dresdener Platz um ein weiteres Mal für die Mindestdauer eines Jahres zum Stillstand kommt.** Deshalb sei einmal ein Exkurs in die Historie der „Einhundertjährigen“ unternommen.

Chemnitz, die erste Fabrik- und zweite Handelsstadt des Königreiches erfuhr in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen beträchtlichen Aufschwung. Und das übte naturgemäß einen erheblichen Einfluss auf das Verkehrswesen aus. Dadurch entwickelte sich Chemnitz zu einem bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt. Doch dem stand die vielfache Niveaugleichheit von Straße und Schiene als Hemmnis entgegen. Im Bereich des unbeschränkten Bahnüberganges Dresdener Platz behalf man sich damit, indem vor jedem Zug ein Bediensteter der Staatseisenbahnverwaltung mit einer Glocke, einer roten Fahne und bei Dunkelheit mit einer Laterne voranschritt. Doch infolge der rasch zunehmenden Verkehrsdichte erwies sich diese Übergangsvariante als erhebliche Einschränkung. Nachdem noch ein tödlicher Unfall eingetreten war, wurde das Problem als Postulat im November 1897 in der Ständekammer des Sächsischen Landtags beraten.

Dabei wurde zunächst an eine Hochlegung der Bahnstrecke und der Unterführung der Dresdener Straße, Sonnen- und Waisenstraße in der Finanzperiode 1898/1899 gedacht. Doch der Stadt fehlten für die notwendige Beteiligung die erforderlichen Mittel. Und so begann nach langem HickHack der Ausbau des Streckenabschnittes Chemnitz-Hauptbahnhof - Chemnitz-Kappel erst 1903. Der Bau erfolgte ohne

Verkehrsunterbrechung. Die ungewöhnlich große Menge an Aushub für die Tieferlegung des Gleises und von Abbrüchen von Häusern an der Sonnen- und Waisenstraße, von Hinterhäusern der Jakobstraße sowie des nutzlos gewordenen legendären Bahnwärterhäuschens wurde auf das Areal des Nikolaibahnhofs verbracht. Ab 11. November 1905 führte der Straßenverkehr über eine hölzerne Brücke „für Lastfuhrwerke bis 100 Zentner“ (2 Tonnen), auf der dann ab 1. Oktober 1908 die Zementabdeckung vorgenommen wurde. Mitte November 1909 war der Ausbau der Strecke auf den tiefer

gelegten Gleisen - eine ingenieurtechnische und arbeitsseitige Meisterleistung - beendet. Doch die mit 112 Metern breiteste Brücke der Stadt kam in die Jahre und verlor an Standfestigkeit, so dass sie in den 1980er Jahren für LKW gesperrt werden musste. Jetzt ist für das Ende der Bauarbeiten 2013 anvisiert und bis dahin läuft der Verkehr wieder über eine Holzbrücke.

Wolfgang Bausch



Dresdener Platz um 1910

Quelle: Internet, <http://www.altes-chemnitz.de>

## Meldungen

### Freiwilliges Engagement auf den Sonnenberg holen!

Alle Organisationen, Vereine und Projekte können sich am Freiwillingentag am 16. September beteiligen. Sie können eine Mitmach-Aktion durchführen und damit in ein paar Stunden mit den Freiwilligen viel bewegen, und eventuell bleibende Aktive gewinnen. Neben dem Freiwillingentag wird es in Chemnitz im September noch viele weitere Aktionen im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements geben. Bis 29. April 2011 können Mitmach-Projekte und Veranstaltungen für einen Flyer gemeldet werden an: Veronika Förster, Freiwillingenzentrum Chemnitz, Reitbahnstraße 23, Telefon 83445670 E-Mail [fwz@caritas-chemnitz.de](mailto:fwz@caritas-chemnitz.de) [www.aktiv-in-chemnitz.de](http://www.aktiv-in-chemnitz.de)

### Diskussion zur „Bazillenröhre“

Die Bahn trennt den Sonnenberg vom Zentrum. Das ist schädlich für den Stadtteil, wie allgemein beklagt wird. Besonders schlimm war es, als im Zuge des Bahnhofsumbaus auch noch der Tunnel, die **„Bazillenröhre“**, im Februar geschlossen war. Fußgänger und Radfahrer mussten Zeit für Umwege einplanen. Stadtteilmanagerin Elke Koch fragte jetzt bei Tiefbauamt und Bahn nach. Sie erfuhr, dass es zu einem bisher noch nicht bekannten Zeitpunkt eine weitere Schließung wegen Baumaßnahmen geben wird. Und was aus dem Zugang zum Bahnhof wird, ist noch nicht abschließend beschlossen. Ob der verlängerte Bahnhofstunnel oder die **„Bazillenröhre“** oder beides oder noch eine andere Lösung den Sonnenberg an das Zentrum anbindet, wird noch diskutiert. Dazu lädt das Bürgerbüro Sonnenberg am Dienstag, 10. Mai, Vertreter von Stadt, Bahn und Bürgerinnen und Bürger ein. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben, zum Beispiel auf [www.sonnenberg-chemnitz.de](http://www.sonnenberg-chemnitz.de).

### „Stilles Örtchen“

Wenn man lange draußen ist, dann braucht man irgendwann eine ... na klar, eine Toilette. Deshalb soll in den „Bunten Gärten“ auch so ein **„Stilles Örtchen“** aufgestellt werden. Und zwar an der Ecke Augustusburger / Tschairowskistraße. Irgendwann im Herbst wird es so weit sein. Bis dahin steht das neue Klo des Sonnenbergs noch an einer anderen Stelle, nämlich am Wall, da es sich hier um eine Versetzung der Toilettenanlage mit Werbeflächen der Fa. Ströer aus der Innenstadt handelt. Grit Stillger, Leiterin Abteilung Koordination Fördermittel, Stadterneuerung, Stadtbau im Amt für Baukoordination gab der Stadtteilzeitung Sonnenberger diese Auskunft und erklärte noch: „Fachlich zuständig sind künftig das Tiefbauamt und das Grünflächenamt.“

### Schwertkampf: Ein Projekt für Sonnenberger Jungs

Wenn sich 15-jährige Jungs mit gezücktem Schwert gegenüber stehen, kann das nichts Gutes bedeuten, oder? Doch: Beim Schwertkampfkurs am Lernförderzentrum Pestalozzi kann man ruhigen Gewissens von einer sportlichen Aktion mit pädagogischem Konzept ausgehen. Während andere Klassenkameraden töpfern oder Fußball spielen, bauen die Jungen ihr eigenes Schwert, lernen Block- und Angriffstechniken und trainieren gemeinsam. Dies alles geschieht unter Anleitung eines Sozialpädagogen der Mobilien Jugendarbeit. Warum ausgerechnet Schwertkampf? Da sich der Kurs an Jungen richtet, ist Schwertkampf eine gute Methode, um an den Interessen der Schüler anzuknüpfen. Themen wie das Einhalten von Regeln, das faire

Trainingspartner einlassen und ein Gefühl für die eigene Kraft zu entwickeln werden dabei aufgegriffen. Nach einem erfolgreichen Schulhalbjahr beenden die Jungen den Kurs mit gestärktem Selbstvertrauen und verbessertem Koordinationsvermögen, was sie bei einer Abschlussprüfung unter Beweis stellen müssen. Ein wesentlicher Aspekt, welcher Schwertkampf zur Jugenarbeit macht, findet in den Trainingspausen statt. Hier kommen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch und können ausführlich über die typischen Teenagerprobleme diskutieren, die für Jungs in diesem Alter wichtig sind. Jugenarbeit ist ein sehr vielseitiges Arbeitsfeld. Mit neuen Ideen wir der Kurs im zweiten Schulhalbjahr fortgesetzt.

Markus Ludwig, Dipl. Sozialpädagoge (FH)

### Schreibwettbewerb „Mein Sonnenberg“

Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren sind eingeladen zu einem Schreibwettbewerb. Er wird organisiert von Toni Jost vom Verein „StadtHalten“. Er erklärt die Bedingungen: „Ihr seid völlig frei, welche Art Text Ihr einsendet. Ihr könnt uns ein Ereignis oder eine besondere Begegnung schildern, ein Gedicht oder eine ausgedachte Kurzgeschichte verfassen oder ein Interview führen. Die einzige Bedingung ist, dass es sich thematisch mit dem Sonnenberg auseinandersetzt. Um mitmachen zu können, müsst ihr nicht selbst in diesem Viertel wohnen.“ Einsendeschluss ist der 30. Juni. Die Siegerehrung findet nach den Sommerferien zusammen mit dem Straßentheaterfestival am 10. September statt, das „StadtHalten“ ebenfalls organisiert.

Ihr möchtet mitmachen, wisst aber nicht wie? Dafür werden Workshops veranstaltet. Sie werden von Tom Schilling und Frank Weißbach vom Chemnitzer Poetenpub geleitet, die auch die Poetry Slams machen. (Das sind öffentliche Wettbewerbe im Vortragen selbst verfasster Texte.) Die Workshops finden in der Georg Weerth-Schule statt. Als Preise winken Bücher und Veranstaltungsgutscheine. Die besten Beiträge sollen veröffentlicht werden. Wer ein kleines Theaterstück verfasst und einreicht, der hat Chancen auf dem Straßentheaterfestival die Uraufführung zu erleben. Informationen: 0371-4817581 oder [www.stadthalten-chemnitz.de/sonnenbergschreibt/](http://www.stadthalten-chemnitz.de/sonnenbergschreibt/)



Die Grundschule Sonnenberg feierte am 8.3. ein herrliches Faschingsfest. Ein herzlicher Dank gilt den Vereinen, die es mit ihren Angeboten so schön machten.

## Fortsetzung von Seite 3

### Begegnungsstätte - EFRE-Projekt

Die Hainstraße 125 soll als generationsübergreifende Begegnungsstätte ausgebaut werden.

### Handlungsfeld Umwelt

„EFRE –Projekt Brachflächenrevitalisierung ehemalige Molkerei Forststraße“  
Die ehemalige Molkerei an der Forststraße am Zeisigwald wurde in das Brachflächenprogramm aufgenommen und wird zurückgebaut. Diese Flächen werden renaturiert und in das Landschaftskonzept des Zeisigwaldes integriert.

### Altlastensanierung am Standort der ehemaligen Zahnradfabrik

Hier besteht Altlastenverdacht. Die Flurstücke befinden sich in Privateigentum. Derzeit laufen die 2. Stufe der historischen Erkundung zur Feststellung des Ausmaßes und die Erarbeitung eines Sanierungsvorschlages. Nach der Sanierung wird geprüft, wie diese Fläche in das Konzept der „Bunten Gärten“ eingebunden werden kann.

### Projekt „Nahwärmeversorgung“ EFRE

Für künftige Sanierungen der Wohnbebauung wird der Einbau dezentraler energiesparender Heizsysteme angestrebt. Im Bereich Karree 49 (Umlandstraße/Gießelstraße) läuft derzeit eine Studie

zur Errichtung eines Nahwärmenetzes. Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts ist die Mitwirkung der Eigentümer.

### Klimaökologische Sanierungszone

Der Stadtteil Sonnenberg weist eine für die Gründerzeit typische dichte und kompakte Bebauungsstruktur auf. Durch weitere Entsiegelungsmaßnahmen, vorrangig zwischen Fürstenstraße, Sonnenstraße, Dresdner Straße, Palmstraße zum Teil, bis zum Zeisigwald und an die Frankenberger Straße werden eine weitere Durchgrünung des Stadtteils und damit eine Verbesserung des Mikroklimas angestrebt.

### Handlungsfeld städtebauliche Erneuerung, Stadtumbau und Verkehr Verkehrsberuhigung Zietenstraße

Nach Realisierung des Inneren Stadtringes zwischen Dresdner Platz und Augustusburger Straße gemäß Verkehrsentwicklungsplan 2015 der Stadt Chemnitz entfällt für die Zietenstraße ihre Funktion als Vorrangstraße im Straßennetz. Sie kann dann zu einer verkehrsberuhigten Erschließungsstraße im Wohngebiet zurückgebaut werden.

### Fußgängerverbindung Hauptbahnhof-Sonnenberg EFRE-Projekt

Zur besseren fußläufigen Anbindung des Stadtteiles Sonnenberg an die Innenstadt

sowie zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Hauptbahnhofes wird gemeinsam mit der DB AG die Öffnung des Bahnsteigtunnels bis zur Dresdner Straße untersucht und mittelfristig umgesetzt.

### Konserviertes Stadtquartier Zietenstraße und Wächterhäuser

Die Projekte „Konserviertes Stadtquartier“ und „Wächterhäuser“ zielen auf den Erhalt historischer, Stadtbild prägender Baustrukturen und Gebäude ab. Im Fokus stehen die baulich noch geschlossenen gründerzeitlichen Quartiere mit dem Schwerpunkt entlang der Zietenstraße zwischen Jakobstraße und Fürstenstraße. Einen weiteren Ansatz bietet das sogenannte Wächterhaus als Zwischennutzungsmodell.

### Handlungsfeld Wirtschaft - EFRE-Projekt

Es wird für den Stadtteil aufgrund der sehr kleinteiligen Unternehmerstruktur angestrebt ein Gewerbermanagement zum Aufbau von Kooperationsstrukturen einzurichten, um die Gewerbetreibenden im Programmgebiet zu aktivieren. Die ehemaligen Geschäftsstraßen Hainstraße, Fürstenstraße und Zietenstraße sollen durch interessante Konzepte wiederbelebt werden. Außerdem ist es vorgesehen, Kleinunternehmen im Rahmen der KU-Förderung zu unterstützen.

## Neue Serie: Besuch bei Künstlern auf dem Sonnenberg



„So viele Künstlerinnen und Künstler gibt oder gab es auf dem Sonnenberg!“ Beim Besuch in ihrem Laden zeigt Clauss Dietel den Keramikern Eva und Jan Liebmann die Liste mit Namen, die er zusammengestellt hat.

Professor Clauss Dietel ist „Formgestalter“. Erst lernte er Kraftfahrzeugbau, dann wurde er Ingenieur, schließlich studierte er Kunst. Wer einmal auf einer Erika getippt hat oder

auf einem Mokick durch die Straßen gerollt, hat eins seiner Werke benutzt. Heute stehen sie im Industriemuseum an der Zwickauer Straße. „Ich war immer an der Schnittstelle zwischen Technik und Kunst“, erklärt der 76-Jährige bei einem Besuch im Atelier in seinem Wohnhaus oben am Zeisigwald. Das erste Atelier hatte er in der Schüffnerstraße, dann in der Umlandstraße. Und begeisterter und streitbarer oder Sonnenberg-Engagierter ist er bis heute.

„Formgestalter“ nennt man heute „Designer“. Clauss Dietel ist auch „Formseher“. Er sieht die Gestalt, den Wert der Dinge. Ob eher klein wie die Kieselsteine als Papierbeschwerer auf seinem Tisch. Oder die große Perspektive, der Blick von der südlichen Zietenstraße durch das Tal der Augustusburger Straße hinauf zur Lutherkirche. Lebhaft schildert er eine Begehung des „Kuratoriums Stadtgestaltung“ im vergangenen Herbst auf dem Sonnenberg, und wie die Experten gerade aus den anderen Städten so beeindruckt diesen Blick erlebt hätten. „Vom Stadtbaumeister Möbius exakt in die Achse gesetzt!“ Wo anderen nur auffällt, dass die leeren Häuser an der Straße verwahrlost wirken, erkennt er mit anderen die „kostbare städtebauliche Lage“ und weiß die architekturgeschichtlichen Hintergründe. Die Häuser müssten stehen bleiben, hätten die Kollegen gesagt. Mit diesem engagierten Blick macht er aufmerksam auf den Sonnenberg als Wohn-

und Arbeitsort von zahlreichen Künstlern. Er präsentiert eine maschinenschriftliche Liste. Von Belz, der den Klapperbrunnen auf dem Schillerplatz gestaltet hat, bis zum Maler Axel Wunsch - Dietel kennt sie fast alle. Gemeinsam mit Rainer Maria Schubert hatte er im Gedächtnis und alten Adressverzeichnissen gekramt. Und die Liste könne man noch um Musiker, Schauspieler und andere Sparten ergänzen, meint er. „Das beweist eigentlich, wie kreativ das Quartier ist. Ich vermute - das ist jetzt mein Feindbild - auf dem Kaßberg kriegen wir das nicht zusammen“, schätzt Dietel. Wie kann man diesen Schatz sichtbar machen? „Dass er mit das Image des Sonnenberg prägt?“ überlegt Stadtteilmanagerin Elke Koch.

### Ein erster Schritt soll die Vorstellung eines dieser kreativen Namen in jedem „Sonnenberger“ sein.

#### Wer?

Eva (\*1975 in der Oberlausitz) ausgebildete Keramikerin, und Jan (\*1971 in Borna bei Leipzig), Industriekeramiker, Kunststudium mit Diplom an der Hochschule für Gestaltung Halle Burg Giebichenstein. Drei Kinder (\*2001, \*2002, \*2004)

Wohnung, Werkstatt, Laden in der Palmstraße, wenige Schritte entfernt von der Sachsenallee.

### Wie sieht es dort aus?

Es duftet nach Hyazinthen, Jasmin, Narzissen. Bald blühen die Lilien, die in den Töpfen aus eigener Produktion und im hellen Licht der großen Schaufenster gut wachsen. Alles selbst gebaut: die Seitenwände bespannt und das alte Sofa bezogen mit dunkelblauem Stoff und schwarzem Rosenmuster. Ziegelrot die Stirnwand, so wie die Baukeramikteile, durch deren Lücken etwas warme Ofenluft in den Raum strömt. Auf großen Regalen, Tischen und Möbeln, aus altem Holz, die neuen Töpferwaren. „Shabby chic“ nennt sich dieser Einrichtungsstil. Der Laden braucht keine extra Deko. Besonders markant: Regalbreiter in dicken goldfarbenen Bilderahmen. Eine Frühlingsoase.

### Was gibt es?

Geschirr jeder Art, Tassen, Teller, Schüsseln, Krüge, Kannen, Vasen, Seifenschalen, Bierhumpen, Eierbecher, Petroleumlampen ... 'zig verschiedene Stücke. Und was es noch nicht gibt, wird auf Bestellung getöpft.

### Baumscheiben

Die Baumscheiben, die freien Flächen rund um Straßenbäume, sind oft die einzige Fläche, die nicht von Asphalt und Platten belegt ist, wo die Erde zu sehen ist und das Regenwasser versickern kann. Leider wird das Fleckchen Natur meist nur von Hunden für ihre Zwecke genutzt ... Dazu wuchert Unkraut und macht den ungepflegten Eindruck komplett. Der Verein "Sonnenberg sozial" ergriff die Initiative für eine Verschönerungsaktion: Bürger bepflanzten – unterstützt vom Caritasverband – im vergangenen Frühjahr schon einige Baumscheiben entlang der Ludwig-Kirsch-Straße. Und da Pflanzen auch Pflege brauchen, übernahmen sie die "Patenschaften" für ihre Baumscheiben. Diese Aktion soll fortgesetzt werden. Stadtteilmanagerin Elke Koch ruft erneut dazu auf: "Das Prinzip ist, dass Anwohner, Geschäftsleute und Vereine die Patenschaft für eine oder mehrere Baumscheiben in ihrer Umgebung übernehmen. Mit Grün und Blumen soll tristem Unkrautwucher begegnet und Farbe in den Alltag gebracht werden." Die Paten pflanzen nach ihren eigenen Vorstellungen. Nur der Straßenverkehr darf nicht behindert werden. Im Bürgerzentrum wird eine Liste mit geeigneten Pflanzenarten bereitgestellt, und hier kann man auch Unterstützung für die Kosten der Pflanzen beantragen. Kontakt: Bürgerzentrum Sonnenstr. 35, Telefon 4331669.

Liebmanns sind Künstler. Eva kennt Professor Dietel aus der Jury der WerkKunst-Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach, an der sie sich beteiligt hat. Jan hat schon in vielen Ländern Werke ausgestellt, zum Beispiel in Paris und in Neuseeland.

### Was sagt Clauss Dietel?

„Sie haben den Mut haben, ihre eigene Handschrift zu finden.“ Er sieht in ihrer Arbeit die „Grundstimmung der Stadt, die moderne, funktionale klare Form“. Das Künstlerpaar: „Wir haben uns bewusst für helle Farben entschieden, nicht für die Erdfarben, obwohl die technisch leichter beherrschbar sind.“ Weiße Lasur mit Streublümchen ist vorherrschend. Vom Mai bis Oktober besuchen sie Töpfermärkte im In- und Ausland, dort machen sie den Hauptsatz.

### Beziehung zum Sonnenberg?

Weil sie so viel auf Märkte fahren, haben sie wegen der verkehrsgünstigen Lage 2004 günstig das unsanierte Haus erworben, und sind aus Brandenburg nach Chemnitz gezogen. Die ersten drei Monate haben sie ohne Strom und Wasser überstanden. Jetzt sind sie, auch im Vergleich zu westdeutschen

Kollegen, sehr zufrieden mit ihren Lebens- und Arbeitsbedingungen. Sie schätzen die kurzen Wege, die Schule ihrer Kinder. „Die Läden wie früher wird es nicht mehr geben, aber der Sonnenberg hat Chancen für etwas Neues“, sagen sie und gehen wieder in die Werkstatt, wo noch viel Ton auf ihre Künstlerhände wartet.

**Liebmann Keramik**  
**Palmstr. 18,**  
**Öffnungszeiten**  
**Montag bis Freitag**  
**15-18 Uhr oder nach**  
**Vereinbarung**  
**Telefon 2 79 64 08**  
**www.liebmann-**  
**keramik.de**



## Meldungen

### Öffentliche Schulstunde

#### Georg-Weerth-Mittelschule

Schultische standen am 3. März auf dem Neumarkt vor dem Rathaus. Daran saßen vor ihrem „Lehrer“, dem Chemnitzer Ehrenbürger und ehemaligem Superintendenten Christoph Magirus, als „Schüler“ Politiker und andere bekannte Persönlichkeiten. Thema der öffentlichen Schulstunde, welche das Aktionsbündnis der Georg-Weerth-Mittelschule organisiert hatte, war die Sicherung des Bestands der Schule. Dazu hat sich auf dem Foto gerade Fleischer Thiele aus der letzten Bank gemeldet. Neben ihm lauscht aufmerksam Professor Clauss Dietel. Links hinten sitzen Stadtrat Kai Rösler (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN) und Manfred Hastedt, der Leiter des Umweltzentrums. In der mittleren Reihe neben Stadt Horvath (SPD) die Chemnitzer Landtagsabgeordnete Annekathrin Giegengack (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN). Lutz Voigt (SWG) und Katja Loße (GGG) von vorn die Landtagsabgeordnete Hanka Kliese (SPD) neben Ebnet ikk, rechts Ines Saborowski-Richter. Verdeckt Gomon-Voit. Zwei Schüler warben mit ihrem Transparent für den Erhalt der Schule.



Erfolg aller Bemühungen: Nachdem 2010 bei nur 21 Anmeldungen keine 5. Klasse zustande kam, liegen nun 31 Anmeldungen vor. Wenn noch einige Nachzügler kommen oder Schüler von anderen Schulen aus Platzmangel umgeleitet werden, reicht es für zwei neue Klassen. Die Schule dankt allen Unterstützern.

## Neuer Kurs: Das Baby verstehen

Am 13. April beginnt der neue Elternkurs auf dem Sonnenberg „Das Baby verstehen“. Die Kursleiterinnen Petra Hagedorn von der Lebensberatungsstelle Stadtmission Chemnitz und Yvonne Morgenstern vom Don-Bosco-Haus Chemnitz laden dazu ein.

Von der Straße nicht zu sehen sind das Spielzimmer und die Wohnküche im Wombats, dem Familientreff an der Markusstraße 17 gegenüber der Josefskirche. In diesen gemütlichen Räumen findet der Kurs statt. Ältere Geschwisterkinder können parallel betreut werden.

Zu Beginn gibt's erst mal einen Kaffee oder Cappuccino. Dann folgen zwei Themenblöcke mit Pausen. Den Abschluss bildet ein gemeinsames einfaches Abendessen. Immer geht es im Gespräch mit den geschulten und erfahrenen Mitarbeiterinnen um das Ziel, die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Wissen wird vermittelt über die Entwicklungsphasen des Babys, zu Füttern, Stillen, Schlafen und Schreien, auch im Gespräch mit Hebamme Martina Morgenstern vom Diakonie Krankenhaus Hartmannsdorf.

Getreu dem Motto: "Jede/r will eine gute Mutter, ein guter Vater sein, aber das klappt nicht immer" werden Stress-Situationen gesammelt und Abhilfen überlegt: Das Kind schreit – ich habe die Straßenbahn verpasst – es will etwas in der Kaufhalle – ich will weg, und das Kind will nicht bei seiner Betreuung bleiben – Besuch ist da, ich muss aufräumen,



*Sind sie nicht süß, die Kleinen aus dem Elternkurs im letzten Jahr? Aber was ist, wenn das Baby schreit oder Stress herrscht? Genau da kann der Kurs helfen.*

das Kind lässt mich nicht.

An einem Termin führt Annette Buschmann, Leiterin der Lebensberatungsstelle Stadtmission Chemnitz, anhand von Videoaufnahmen in die Signale des Babys ein, mit dem es sich verständlich macht.

Der Kurs umfasst fünf Termine, jeweils 15 Uhr bis 18.30 Uhr: 13. April, 25. Mai, 22. Juni, 24. August, 28. September, 26. Oktober.

Die Gebühr des von der Stadt und aus EFRE-Mitteln geförderten Kurses beträgt je Nachmittag 2 Euro pro Familie.

Montag nachmittags ab 15 Uhr und donnerstags vormittags ab 9 Uhr treffen sich in den gleichen Räumen offene Eltern-Kind-Spielgruppen.

### Tipps für Eltern von Petra Hagedorn und Yvonne Morgenstern:

– Eltern bemerken an sich und an ihrem Kind eher die Schwächen als die Stärken. Wir üben im Kurs: Richten Sie Ihren Blick auf das, was Sie gut können und gern machen.

– Mal gelingt der Umgang mit dem Kind gut und mal weniger gut. Wir üben im Kurs: Kleine Erholungspausen einräumen, wenn mal „dicke Luft“ ist. Zum Beispiel aus dem Fenster schauen, eine Freundin anrufen, Lieblingsmusik anhören....

– Jede Mutter und jeder Vater hat seinen Mutter- bzw. Vaterinstinkt. Wir üben im Kurs, ihn zu fördern und zu stärken.



*Vor dem dem Wombats: Petra Hagedorn (links) und Yvonne Morgenstern machen jungen Muttis und Vatis Mut.*

## Meldungen

### Frauen laufen zum Spaß und für einen guten Zweck

Der 4. Chemnitzer Frauenlauf findet am 14. Mai 2011 in der Zeit von 12 bis 16 Uhr wieder auf dem Sportplatz des CPSV, Forststraße 9, auf dem Sonnenberg statt. Die Frauen des Frauenhilfe Chemnitz e.V. laden herzlich dazu ein. Der Lauf dient einem guten Zweck, Spenden für die Vereinsprojekte, das Frauenhaus und die Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt (IKOS), zu sammeln: "Wie in den Vorjahren wird jede von euch gelaufene Runde von Firmen oder Privatpersonen mit einer Spende von 3 Euro unterstützt. Gern könnt ihr euch auch selbst sponsern oder euch von einem eigenen Förderer sponsern lassen."

Ab 11.30 Uhr werden die Startkarten ausgegeben. Um 12 Uhr gibt die Schirmherrin Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Startschuss. Bis 16 Uhr können alle Läuferinnen so viele Runden drehen wie sie mögen.

Im vergangenen Jahr waren 78 Läuferinnen auf dem Sportplatz des Chemnitzer Polizeisportvereins an den Start gegangen. Über den Platz und durch den angrenzenden Zeisigwald hatten sie insgesamt 527 Runden zu je 1,4 km absolviert.

Weitere Infos und Anmeldung unter 0371 / 918 53 54 oder unter info@ikos-chemnitz.de



*Über den Sportplatz und durch den Zeisigwald geht die Strecke*

### "Von Frauen für Frauen - ein Coaching-Projekt mit individueller Begleitung"

Im Frühling 2011 beginnt das Projekt "Von Frauen für Frauen - ein Coaching-Projekt mit individueller Begleitung". Bewerben können sich arbeitslose und langzeitarbeitslose Frauen, Sozialhilfeempfängerinnen, alleinerziehende junge Frauen und ausländische Mitbürgerinnen aus den Stadtteilen Sonnenberg, Zentrum und Lutherviertel. Ziel ist die individuelle Unterstützung beim

Einstieg und Wiedereinstieg in das Berufsleben. Informationen und Bewerbungen unter: Karin Hentschel (0176/64863669, ) oder Susann Sager (030/35566355, ). Die Teilnahme am Projekt ist unentgeltlich. Das Projekt wird gefördert durch das ESF Bundesprogramm "STÄRKEN vor Ort".

## Branding-Projekt

Der Sonnenberg hat nicht den besten Ruf. Das soll sich ändern. Viele im Stadtteil arbeiten daran, aber sie könnten noch besser und zielgerichteter zusammenarbeiten.

Vor einem Jahr fiel der Entschluss, ein Projekt zum „Stadtteil-Branding“ zu starten

„Branding“ (englischer Begriff ursprünglich das Einbrennen eines Kennzeichens bei Vieh) nennt man in der Sprache der Werbeleute das Gestalten einer Marke.

Warum kaufe ich ein bestimmtes Auto? Das liegt am Preis und an den technischen Details, aber auch an der Marke. An dem Bild, das man von dem Auto hat. Das beeinflusst, wie ich mich fühle, wenn ich so ein Auto besitze, wie ich von anderen angesehen werde, wenn ich damit vorfahre. Unser

Sonnenberg hat seine Mietpreise und seine Qualitäten, aber das beeinflusst nicht allein das Lebensgefühl. „Stadtteil-Branding“ ist also das gemeinsame und bewusste Bemühen, den Ruf des Stadtteils zu

verbessern. Erst dann entfalten die Maßnahmen ihre volle Wirkung. Anders gesagt: Es reicht nicht, ein Auto technisch zu verbessern, sondern das muss den Käufern auch bekannt gemacht werden.

Dazu tagte eine große Runde bereits zum 2. Mal, mit Menschen, die von Seiten der Stadt oder hier aktiven Vereinen und Unternehmen mit dem Sonnenberg befasst bzw. hier tätig sind.

Dazu gehören beispielsweise: Viola Brachmann, Stadtplanungsamt, Grit Stillger, Christine Hauer, Amt für Baukoordination, Kerstin Reinhardt, Steffen Jüttner, Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (WGS), Elke Koch, Stadtteilmanagement Sonnenberg, Claudia Hoppe, Gemeinwesenkoordinatorin, Gert Claus, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), Jürgen Eichhorn, Elisabeth Harthun, AG Sonnenberg-Geschichte, Lutz Voigt, Andreas

Kunze, Sächsische Wohnungsgenossenschaft Chemnitz (SWG), Katja Loße, Anja Schüler, GGG, Thomas Heidenreich, Stadthalten e. V., Mandy Knospe, Designerin der Sonnenberg-Plakate.

Die Stadt beschloss im Herbst, das Büro planart4 in Kooperation mit Dr. Susanne Heydenreich mit den ersten Schritten zu beauftragen. Planart4 ist das Büro des Landschaftsplaners und Sozialarbeiters Detlef Apolinarski, und seiner Partnerin, der Ingenieurin und Vizepräsidentin der Architektenkammer Sachsen Ines Senftleben, die die Idee der Bunten Gärten entwickelten. So wie Susanne Heydenreich wohnen sie in Leipzig. Sie sind aber langjährig immer wieder auf dem Sonnenberg tätig und Gründungsmitglieder im Verein „StadtHalten“, der das Projekt Konserviertes Stadtquartier an der Zietenstraße betreibt.

## Sagen Sie doch, was Sie denken!

Am 18. April um 18 Uhr sind in einem „Bürgerforum Nordost“ alle Sonnenberger, Hilbersdorfer und Ebersdorfer zur Diskussion über den „Gebietsspass Nordost“ eingeladen. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Auch im Internet unter [www.seko.chemnitz.de](http://www.seko.chemnitz.de) kann man mitreden. Worum geht es?

Am 4. November 2009 beschloss der Stadtrat das „SEKo“, das „Städtebauliche Entwicklungskonzept“. Gleichzeitig gab er den Auftrag zu weiterer Arbeit: Wie sieht es in den einzelnen Stadtteilen aus? Welche Stärken und Schwächen haben sie? Was plant die Stadt dort mittelfristig an Investitionen? Das ganze sollte zu „Gebietsspassen“ zusammengefasst werden.

Der Sonnenberg ist hier mit Hilbersdorf und Ebersdorf zusammengefasst. Das entspricht den bisherigen Einwohnerversammlungsgebieten.

Herauskommen sind 170 Seiten, auf denen, wen wundert's, über 200 mal das Wort „Konzept“ vorkommt.

Hier folgen Zitate und Zusammenfassungen aus dem Gebietsspass für das Gebiet des Sonnenbergs.

Und was sind die Maßnahmeschwerpunkte, die mittelfristig finanziert werden sollen?

□ „Im Rahmen der Umsetzung der Förderprogramme ist im förmlich festgesetzten Sanierungsgebiet Sonnenberg das Modellprojekt Stadtumbau südlicher Sonnenberg geplant. Das Projekt wird sich zukünftig im Sinne einer Aufwertungsstrategie auf einen qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Stadtumbau durch gemeinsame Sanierungskonzepte der Wohnungsunternehmen ergänzt durch Aufwertungsmaßnahmen am privaten Altbaubestand ausrichten. Zur finanziellen Absicherung erfolgte hierzu die Aufnahme des Sonnenberges in das Förderprogramm Stadtumbau Ost – Aufwertung.“

□ Ein weiterer Maßnahmepunkt ist „Das Fenster in die Erdgeschichte“. Geplant ist die Entstehung eines Grabungsfeldes, welches als touristische Attraktion das Alleinstellungsmerkmal des Versteinerten Waldes für die Bürger und Gäste der Stadt erlebbar macht.

hinausgehen, soll dieser Missstand behoben werden....“

„Das vorrangige Entwicklungsziel besteht im Erhalt und der Wiederherstellung der stadträumlichen und atmosphärischen Qualität und Prägnanz.“

In puncto Energie und Wärme ist von Netzverdichtung entlang der Fernwärmetrassen die Rede, und gezählt wurde: „Das für Solaranlagen theoretisch geeignete Dachflächenpotenzial beträgt 164.200 m².“ Wenn ein Quadratmeter je nach Lage 250 Kilowatt jährlich an Strom einfängt, dann reicht das für 10.000 Wohnungen. Eher zum Schmunzeln ist die Feststellung, dass Hochwasser im Gebiet kein Problem darstellt.

□ Als Maßnahme der Grün- und Freiraumgestaltung ist im Stadtteil Sonnenberg die Entstehung eines Saatgutgartens auf den durch Wohnungsrückbau freigewordenen Flächen geplant.

□ Ein weiterer Maßnahmepunkt ist der Abbruch der ehemaligen Trinkmilchhalle mit anschließender Aufwertung des Waldeinganges Zeisigwald im Rahmen der Umsetzung der Förderprogramme.

□ Neubau einer Zwei-Feldsporthalle und Sanierung der Jahn-Baude sowie des Sportplatzes am Standort J.-Kepler-Gymnasium“

□ Heim u. Förderschule für körper- u. mehrfachbehinderte Kinder, H.-Schütz-Str.

Handlungsfeld Bildung u. Freizeit

Handlungsfeld Bildung u. Freizeit